



© Paul Feldkamp

Junge Menschen und Wirtschaft | Oktober 2024

Wirtschaft geht uns alle an

Junge Menschen zeigen ein hohes Interesse an einer Vielzahl wirtschaftspolitischer Themen, wie beispielsweise den Themen berufliche Weiterbildung, Rente und Rentensystem, Work-Life-Balance oder Chancengleichheit in Beruf und Schule.¹ Und obwohl mehr als jeder zweite junge Mensch die politische Stimmabgabe unter anderem von den wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Parteien abhängig macht, sagt mehr als die Hälfte der jungen Menschen, dass ihre Interessen bei Entscheidungen zum Bereich Wirtschaft von der Politik nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Der vorliegende Kurzimpuls geht deshalb der Frage nach, inwiefern die Einstellungen und Meinungen junger Menschen zu wirtschaftspolitischen Themen bereits bekannt sind, welche systematisch erhoben werden und welche blinden Flecken in diesem Themenfeld aktuell existieren. Das Mannheim Institute for Financial Education (MIFE) wurde hierzu von der Bertelsmann Stiftung mit der Erstellung eines Forschungsüberblicks zu Studienlage und Forschungsstand beauftragt. Das Ergebnis: Zwar finden wirtschaftsbezogene Fragestellungen innerhalb des Untersuchungszeitraums der letzten fünf Jahre verstärkt Eingang in die Studienkonzeption und Datenerhebung von Jugendbefragungen. Die Schwerpunkte liegen hierbei jedoch zumeist auf Aspekten der allgemeinen Lebenslage Ju-

gendlicher, ihrer Freizeitgestaltung, der politischen Orientierung, den Ansichten zu aktuellen Problemen und Phänomenen (z. B. Klimawandel oder Digitalisierung), zu sozialen Bindungen oder ihrer mentalen Gesundheit. Ihre Zukunftsvorstellungen, ihr Wissen und ihre Einstellungen zum Themenkomplex Wirtschaft werden jedoch nicht in der Breite und Tiefe erhoben, um Aussagen darüber treffen zu können, welche Wirtschaftsthemen sie interessieren oder welche wirtschaftspolitischen Ansichten sie vertreten.

Junge Menschen und Wirtschaft in einer Zeit multipolarer Krisen

Ob der Klimawandel, Krieg in der Ukraine oder die Folgen der Coronapandemie – viele dieser Themen beschäftigen junge Menschen und beeinflussen unsere Wirtschaft erheblich. Diese Entwicklungen haben nicht nur wirtschaftliche Folgen, sondern führen auch zu einer spürbaren Verunsicherung in der Gesellschaft. Diese Verunsicherung ist gegenwärtig insbesondere bei jungen Menschen zu beobachten und kann bei ihnen nicht selten mit schwerwiegenden Folgen für die psychische Gesundheit einhergehen, wie die Ergebnisse verschiedener aktueller Studien nahelegen.² Zwar müssen junge Menschen die Folgen aktueller struktureller Veränderungen wie der nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft – die voraussichtlich einen starken Einfluss auf die Gestaltung ihrer Lebenswelt haben wird – tragen, aktiv in die Diskussion und Lösung eingebunden werden sie bei Wirtschaftsthemen bisher jedoch kaum. Die Arbeitswelt betreffende Themenfelder wie berufliche Weiterbildung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch das Thema Rente und ein generationengerechtes Rentensystem zählen zu den für junge Menschen relevanten Themenfeldern.

Aktueller Forschungsstand

Nur wenige Studien in Deutschland beschäftigen sich explizit mit dem Themenkomplex junge Menschen und Wirtschaft. Für Deutschland konnten lediglich zehn Studien in die Analyse einbezogen werden, zudem fünf Studien mit internationaler Ausrichtung.³

Jugendbefragungen und -studien werden von Ministerien, Stiftungen, Verbänden, Unternehmen oder anderen Organisationen in Auftrag gegeben und in der Regel von professionellen Meinungsforschungsinstituten durchgeführt. Oftmals sind sie als sogenannte Trendstudien⁴ angelegt, d. h. junge Menschen einer bestimmten Altersgruppe werden in zeitlichen Abständen immer wieder zu (zumindest teilweise) identischen Themen befragt, um gesellschaftliche Wandlungsprozesse abzubilden. Ziel dieser Studien ist es, insbesondere Entscheidungsträgern in Politik, Wirtschaft und Bildungspraxis einen breit angelegten Überblick über die Lebenswelt und Sichtweisen junger Menschen zu bieten. In die Literaturrecherche wurden insgesamt zehn solcher Studien mit Fokus auf Deutschland und zwei mit einem europaweiten Fokus aufgenommen.⁵

Große Forschungslücke beim Thema junge Menschen und Wirtschaft

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der großen Herausforderungen unserer Zeit – etwa Klimawandel, Digitalisierung, Geopolitik, Migrations- und Fluchtbewegungen – beschäftigen junge Menschen. Doch geht es darum, aktiv zu werden, handeln sie nach eigenem Bekunden oft zögerlich, weil sie die Wirksamkeit von Maßnahmen im Umgang mit diesen großen Herausforderungen nicht einschätzen können.⁶

In den analysierten Studien finden sich vertiefende Einsichten nur zu sehr ausgewählten wirtschaftlichen Fragestellungen, so beispielsweise zu den Themen persönliche Finanzen, Arbeitseinstellungen und Erwartungen an Ausbildungsbetriebe sowie jüngst auch zum Thema Inflation.⁷ Zum Finanzwissen von Jugendlichen legen die Ergebnisse nahe, dass junge Menschen sehr sicherheitsorientiert sind und überwiegend umsichtig mit ihren eigenen Finanzen umgehen.⁸ Sie wünschen sich allerdings mehr und bessere Informations- und Bildungsangebote zu Wirtschafts- und Finanzthemen.⁹ Dabei geht es ihnen nicht nur um ihr eigenes Portemonnaie, sondern auch Fragen der sozialen Gerechtigkeit liegen ihnen sehr am Herzen – häufig sogar deutlich mehr als den älteren Generationen.¹⁰

Forschungslücken bestehen somit in vielen für Jugendliche relevanten Themenfeldern. Sowohl in Deutschland als auch international gibt es nur wenige Studien zu den wirtschaftsbezogenen Vorstellungen junger Menschen. Diese Lücken zeigen sich sowohl in thematischer als auch in methodischer Hinsicht. So werden etwa aktuelle sozioökonomische Themen, die die wirtschafts- und sozialpolitische Debatte prägen, wie etwa das Bürgergeld, die CO₂-Bepreisung, Wohnungsnot oder die Zukunftsfähigkeit des Rentensystems, insgesamt in den Studien kaum berücksichtigt. Zudem werden meist nur einzelne Bestandteile der Vorstellungen von jungen Menschen zur Wirtschaft erfasst, wobei insbesondere subjektive Einstellungen erhoben wurden, während objektives Wissen in den Studien kaum berücksichtigt wird. Hinsichtlich der methodischen Gestaltung der vorliegenden Studien ist anzumerken, dass sie überwiegend als Querschnittstudien angelegt sind und daher meist nur deskrip-

tive bzw. korrelative Aussagen zulassen. Fragen nach personalen, sozialen und kulturellen Bedingungsfaktoren sowie nach kausalen Beziehungen, wie z. B. zum Einfluss des Elternhauses auf die wirtschaftsbezogenen Vorstellungen junger Menschen oder zum Zusammenwirken von Wissen und Einstellungen in der Herausbildung wirtschafts- und sozialpolitischer Präferenzen, können mit solchen Designs hingegen nicht hinreichend genau beantwortet werden. Zwar sind die Gesamtstichproben ausreichend groß, aber wenn eine vertiefende Analyse von Subgruppen, wie z. B. von jungen Menschen aus unterschiedlichen sozialen Milieus oder mit unterschiedlichen Bildungsniveaus, vorgenommen werden soll, werden diese Subgruppen zu klein, um methodisch belastbare Schlüsse ziehen zu können. Für ein besseres Verständnis der Vorstellungen von jungen Menschen zur Wirtschaft sowie insbesondere für die zielgruppenadäquate Gestaltung von politischen und pädagogischen Maßnahmen ist die Beantwortung dieser Fragen jedoch von großer Bedeutung.

Junge Menschen als Lösungs-partner:innen auf Augenhöhe

Junge Menschen wollen einen aktiven Beitrag zu einer zukunftsfähigen, gerechten und nachhaltigen Wirtschaft leisten und gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen aktiv anpacken.¹¹ Doch vielen fehlt der konkrete Hebel, um durch das eigene wirtschaftliche Handeln einen eigenen Beitrag zur nachhaltigen Transformation zu leisten. Im Projekt „Junge Menschen und Wirtschaft“ wollen wir deshalb junge Menschen darin unterstützen, ihren Beitrag zu einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft zu leisten, indem wir Barrieren identifizieren und zusammen Lösungswege zur Überwindung dieser erarbeiten.

Zusammen mit Partnern wie dem MIFE wollen wir besser verstehen, welche Wirtschaftsthemen für junge Menschen relevant sind, welches Wissen sie über Wirtschaftsthemen besitzen und welche wirtschaftspolitischen Ansichten sie vertreten. Vor dem Hintergrund der skizzierten Befundlage wollen wir zukünftig sowohl thematisch als auch methodisch innovative Wege beschreiten

und eine aussagekräftige Datenbasis zu den wirtschaftsbezogenen Vorstellungen junger Menschen schaffen. Im Forschungsprozess begegnen wir jungen Menschen auf Augenhöhe und binden sie im Rahmen eines partizipativen Forschungsansatzes aktiv in Prozesse ein. Dadurch wollen wir jungen Menschen bei wirtschaftspolitischen Themen eine Stimme geben.

© Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

2024

Autoren

Merve Suna, Mannheim Institute for Financial Education (MIFE), Universität Mannheim
Prof. Dr. Carmela Aprea, Mannheim Institute for Financial Education (MIFE),
Universität Mannheim
Dr. Tobias Bürger, Bertelsmann Stiftung
Sandra Zillinger, Bertelsmann Stiftung
Ivo Andrade, Bertelsmann Stiftung

Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh

Tobias Bürger, Project Manager
tobias.buerger@bertelsmann-stiftung.de
Telefon: +49 5241 81-81832

Sandra Zillinger, Project Manager
sandra.zillinger@bertelsmann-stiftung.de
Telefon: +49 5241 81-81416

Zitationshinweis

Suna, M., Aprea, C., Bürger, T., Zillinger, S. & Andrade, I. (2024). Wirtschaft geht uns alle an. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Gütersloh.

Layout und Gestaltung

Paul Feldkamp

Lektorat

Rudolf Jan Gajdacz, team 4media&event

DOI 10.11586/2024158

Endnoten

¹ Bertelsmann Stiftung (2024). Factsheet: Wirtschaftspolitische Interessen junger Menschen in Deutschland. Gütersloh.

² Siehe zum Beispiel: Schnetzer, Simon, Kilian Hampel und Klaus Hurrelmann (2023). Trendstudie „Jugend in Deutschland – 2023 mit Generationenvergleich“. Kempten; Steinmayr, Ricarda, Miriam Schmitz und Maike Luhmann (2024). Wie einsam sind junge Erwachsene im Jahr 2024? Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage. Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.

³ Für die Literaturrecherche wurde in einem ersten Schritt eine einfache Google-Suche mit den Schlagworten „Jugendliche“ bzw. „Jugend“ und „Wirtschaft“ durchgeführt. In einem zweiten Schritt wurden einschlägige Datenbanken der Wirtschaftswissenschaften (bspw. ScienceDirect, EconBiz, EconStor, SpringerLink, Sage Journals u. w.) sowie der Soziologie und der Psychologie (bspw. APA PsycInfo, PsychOpen, ERIC u. w.) nach relevanten Studien durchsucht. Um relevante Ergebnisse zu erhalten, wurden verschiedener Begriffe wie „Akzeptanz“, „Einstellung“, „Haltung“, „Interesse“ und „Verhalten“ mit den Begriffen „Wirtschaft“, „Sozialstaat“ und „Wohlfahrtsstaat“ in deutscher und englischer Sprache erweitert. Untersucht wurden Artikel, die zwischen 2019 und März 2024 auf Deutsch oder Englisch veröffentlicht wurden. Die Beschränkung auf fünf Jahre sollte auch aktuelle gesellschaftspolitische Prozesse und Entwicklungen, wie etwa die Coronapandemie, den Krieg in der Ukraine oder Inflation, erfassen. Anhand von Titel und Abstract wurde die Auswahl der Ergebnisse anschließend eingegrenzt. Entscheidend war dabei, ob die Studie Aufschluss über die Einstellungen und Werte junger Menschen zur Wirtschaft bzw. über ihre wirtschaftspolitischen Ansichten gibt. Kategorisiert wurden die Studien anschließend nach Herkunftsland, Gegenstand der Untersuchung, Methodik, Teilnehmeranzahl/Stichprobengröße, Forschungsansatz (quantitativ/qualitativ), Erhebungsinstrument sowie Thema.

⁴ Siehe zum Beispiel: Albert, Matthias, Klaus Hurrelmann und Gudrun Quenzel (2019). Jugend 2019: Eine Generation meldet sich zu Wort (18. Shell Jugendstudie). Weinheim. https://www.shell.de/about-us/initiatives/shell-youth-study/_jcr_content/root/main/containersection-0/simple/simple/call_to_action/links/item0.stream/1642665739154/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf (Download 23.9.2024); Calmbach, Marc, Berthold Bodo Flaig, James Edwards, Heide Möller-Slawinski, Inga Borchard und Christoph Schleer (2020). SINUS-Jugendstudie 2020: Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Hrsg. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Bonn. https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/SINUS-Jugendstudie_ba.pdf (Download 23.9.2024); Schnetzer, Simon, Kilian Hampel und Klaus Hurrelmann (2023). Trendstudie „Jugend in Deutschland – 2023 mit Generationenvergleich“. Kempten.; Schnetzer, Simon, Kilian Hampel und Klaus Hurrelmann (2024). Trendstudie Jugend in Deutschland 2024 – Verantwortung für die Zukunft? Ja, aber“. Kempten.; SCHUFA (2024). „SCHUFA Jugend-Finanzmonitor: Junge Menschen schauen sorgenvoll in die Zukunft.“ Wiesbaden. <https://www.schufa.de/newsroom/pressemitteilungen/schufa-jugend-finanzmonitor-junge-menschen-schauen-sorgenvoll-zukunft/> (Download 26.9.2024).

⁵ Das Alter der in diesen Studien einbezogenen Personen reicht über alle Studien hinweg von 12 bis 29 Jahren, wobei die Altersspanne zwischen 16 und 25 Jahren von den meisten Studien abgedeckt wird. Lediglich in vier Studien wurden zudem auch ältere Personen befragt, sodass intergenerationale Vergleiche möglich waren.

⁶ Schnetzer, Simon, Kilian Hampel und Klaus Hurrelmann (2024). Trendstudie „Jugend in Deutschland 2024 – Verantwortung für die Zukunft? Ja, aber“. Kempten.

⁷ Wirtschaftsunioren Deutschland (2023). Erwartungen der GenZ an Ausbildungsbetriebe – Ergebnisse im Rahmen der Preisverleihung zum Ausbildungs-Ass 2024. <https://wjd.de/umfrage-der-jungen-wirtschaft-was-die-genz-wirklich-von-unternehmen-will/> (Download 26.9.2024).

⁸ SCHUFA (2024). Jugend-Finanzmonitor der SCHUFA. Junge Menschen gehen mit Geld so rational und konservativ um wie ihre Eltern. <https://wjd.de/umfrage-der-jungen-wirtschaft-was-die-genz-wirklich-von-unternehmen-will/> (Download 26.9.2024).

⁹ Bankenverband (2021). Jugendstudie 2021: Wirtschaftsverständnis und Finanzkultur bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. https://bankenverband.de/media/files/2021_09_28_Charts_Jugendstudie_gesamt-final.pdf (Download 26.9.2024).

¹⁰ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2021). Zukunft? Jugend fragen! – 2021. Umwelt, Klima, Wandel – was junge Menschen erwarten und wie sie sich engagieren. Berlin. https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/zukunft_jugend_fragen_2021_bf.pdf (Download 26.9.2024).

¹¹ Schneekloth, Ulrich, Anna Rysina, Sabine Wolfert, Anja Langness und Regina von Görtz (2022). Jugend und Nachhaltigkeit. Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh.